

austausch über die Grundfragen der innen- und Außenpolitik der Partei genutzt und zogen Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit, besonders für die ideologische Arbeit. Dadurch vergrößerte sich die Zahl der Genossen, die, ausgehend von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und von der Politik der Partei, selbständig und mit beweiskräftigen Argumenten zu aktuellen Aufgaben und Ereignissen Stellung nehmen. Sie bereicherten damit die Volkssaussprache zum XI. Parteitag.

Im Parteilehrjahr wirken gegenwärtig 109 796 Propagandisten, die mit großer Einsatzbereitschaft, wachsendem Niveau und zunehmender Überzeugungskraft als Lehrer und Parteierzieher tätig sind. Seit dem X. Parteitag wurden in der marxistisch-leninistischen Bildung und im propagandistischen Können der Zirkel- und Seminarleiter große Fortschritte erzielt. Heute haben 47,1 Prozent der Propagandisten einen Einjahreslehrgang an der Bezirkspartei- oder Parteihochschule absolviert. Eine Parteischule ab drei Monate Dauer besuchten 94,5 Prozent. Von den Propagandisten haben 77,4 Prozent ein Hoch- oder Fachschulstudium abgeschlossen. Über die Hälfte von ihnen ist mehr als 5 Jahre propagandistisch tätig.

Die Qualität der Arbeit mit den Propagandisten wurde wesentlich verbessert. Bedeutend hat sich ihre Fähigkeit entwickelt, einen fundierten, freimütigen Gedankenaustausch zu führen. Für die Anleitung der Propagandisten, ihre marxistisch-leninistische Weiterbildung und pädagogische Qualifizierung hat sich ein stabiles System herausgebildet. Besonders spürbar wirkt sich das regelmäßige Auftreten von Mitgliedern der Sekretariate der Kreisleitungen zur Information über die aktuelle politisch-ideologische Lage, über neue Beschlüsse der Partei sowie zur Vermittlung von Argumenten zu aktuellen Aufgaben und Ereignissen aus.

Die Hauptarbeit mit den Propagandisten leisten die 624 Bildungsstätten von Bezirks- und Kreisleitungen sowie von Parteiorganisationen in den Großbetrieben. Durch Vorträge, Konferenzen, Kolloquien, Konsultationen, Argumentationen, Informationsmaterialien, die Gestaltung von Ausstellungen und von Anschauungsmaterialien zur territorialen und betrieblichen Entwicklung unterstützen sie die Zirkel- und Seminarleiter, die Propagandisten der Massenorganisationen und die Agitatoren.

Seit dem X. Parteitag hat sich eine wachsende Zahl von Parteileitungen intensiver der Führung des Parteilehrjahres gewidmet. Sie befassen sich mehr mit den inhaltlichen Fragen der Schulungen, der Verbindung der Themen mit den konkreten Aufgaben in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen und mit den Schlußfolgerungen, die von den Genossen für die Parteiarbeit gezogen werden.

In den meisten Grundorganisationen wird in Mitgliederversammlungen zum Studium und zur Mitarbeit der Teilnehmer Stellung genommen, werden gute

Erfahrungen verallgemeinert und Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des theoretischen Niveaus, der Lebensverbundenheit und Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildungs- und Erziehungsarbeit beschlossen. Als besonders nützlich erwiesen sich in mehreren Bezirken die „Treffen der Leitungen mit den Propagandisten“ vor Beginn des jeweiligen Studienjahres. Dabei wird gemeinsam beraten, wie im Parteilehrjahr die Einheit von Bildung und Parteierziehung verbessert werden kann.

Fortschritte wurden in der Versorgung mit der Studientliteratur, insbesondere durch die rechtzeitige Herausgabe der für das Parteilehrjahr vorgesehenen Titel erreicht. So gab der Dietz Verlag in der Zeit zwischen dem X. und dem XI. Parteitag neben den Werken der Klassiker Studienhinweise für die Teilnehmer in einer Auflage von fast 5 Millionen Exemplaren heraus. Darunter die Studienhinweise für die marxistisch-leninistische Schulung der Kandidaten in einer Auflage von 230 000 Exemplaren, für die Seminare zum Studium der ökonomischen Strategie von mehr als 2,4 Millionen Exemplaren. Die Hinweise für das Seminar zum Studium der Leninischen Imperialismus-Theorie erschienen in einer Auflage von 600 000 und für das Seminar „Revolutionärer Weltprozeß“ von fast einer Million Exemplaren.

Anlässlich des 40. Jahrestages der Vereinigung von KPD und SPD zur SED ist es nützlich, daran zu erinnern, daß unsere Partei eine solche marxistisch-leninistische Bildungsarbeit kontinuierlich über vier Jahrzehnte hinweg geleistet hat. Unmittelbar nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus hat die KPD zügig mit dem Aufbau einer regelmäßigen marxistisch-leninistischen Schulung begonnen. Sofort nach der Vereinigung von KPD und SPD wurde auf der 2. Tagung des Parteivorstandes der SED am 14./15. Mai 1946 ein Beschluß über den „Aufbau des Schulungssystems der SED“ gefaßt.

## Theorie und Praxis bilden eine Einheit

Entsprechend den Anforderungen an die Parteiarbeit wurden Inhalt, System, Formen und Methoden der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung systematisch vervollkommen und wirksamer gestaltet. Immer jedoch bildeten Theorie und Praxis, Bildung und Erziehung eine Einheit, diente die Schulungsarbeit der Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen. Stets erwies sich, daß theoretische Tiefe und Lebensverbundenheit unverzichtbare Voraussetzungen für eine hohe Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit sind. Die weitere Vertiefung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten durch eine gründliche, tiefgehende und lebensverbundene Schulungsarbeit ist auch für die Lösung der neuen Aufgaben, die der XI. Parteitag beschließen wird, unerlässlich.